

KONZEPTION

Kinderstüberl
Zolling

Man darf nicht aufhören die Welt mit den Augen
eines Kindes zu sehen – Henri Matisse

Heilmaierstr. 12
85406 Zolling
Tel. 08167/1617
www.kinderstueberl@vg-zolling.de



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Stellenwert der Horterziehung
3. Personelle Besetzung
4. Rahmenbedingungen
 - 4.1 Gesetzlicher Auftrag des Hortes
 - 4.2 Lage, Einzugsgebiet, Zielgruppe
 - 4.3 Finanzierung
 - 4.4 Räumlichkeiten
 - 4.5 Öffnungszeiten, Gebühren
5. Das Kind im Mittelpunkt
 - 5.1 Unser Leitsatz
 - 5.2 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche
 - 5.2.1 Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder
 - 5.2.2 Sprach- und medienkompetente Kinder
 - 5.2.3 Fragende und forschende Kinder
 - 5.2.4 künstlerisch aktive Kinder
 - 5.2.3 Starke Kinder
 - 5.3 Pädagogische Arbeitsweise
 - 5.4 Tagesablauf und Zielsetzungen
 - 5.5 Eingewöhnung
 - 5.6 Hausaufgaben
 - 5.7 Freispiel
 - 5.8 Kidskurse
 - 5.9 Sonstige Aktivitäten
 - 5.10 Dokumentation
 - 5.11 Ferienbetreuung
 - 5.12 Partizipation im Kinderstüberl
6. Elternarbeit
 - 6.1 Bedeutung von Elternarbeit
 - 6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 6.3 Formen der Elternarbeit
7. Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit
 - 7.1 Kooperation
 - 7.2 Öffentlichkeitsarbeit

1. Vorwort



Liebe Eltern, liebe Leser und liebe Leserinnen,

wir freuen uns, Ihnen die Hintergründe und die Bedeutung unserer pädagogischen Arbeit im Zollinger Kinderstüberl (Hort für Grundschul Kinder) näherzubringen.

Die Konzeption dient als Leitfaden für unsere Arbeit und soll Ihnen einen Einblick in den täglichen Hortalltag geben.

Wir wollen den Kindern nach der Schule einen geschützten Rahmen bieten, in dem wir uns mit gegenseitiger Wertschätzung und Respekt begegnen und Möglichkeiten schaffen, dass sich die Kinder bestmöglich entwickeln können.

Durch unsere Haltung und das Schaffen einer positiven Lernumgebung möchten wir den Kindern die Balance zwischen schulischen Anforderungen und ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen erleichtern.

Das Zollinger Kinderstüberl soll ein Ort sein, an dem Kinder ihre sozialen Kompetenzen stärken, ihre Kreativität entfalten und neue Freundschaften schließen.

Wir legen großen Wert auf eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule und anderen Institutionen, um die Kinder ganzheitlich zu fördern und zu unterstützen.

Wir freuen uns die Kinder und ihre Familien während der Grundschulzeit begleiten zu dürfen und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unsere Konzeption.

Anna-Franziska Köchl, Hortleitung
mit Team

2. Stellenwert der Horterziehung

Der Hort fungiert als familienunterstützende und -ergänzende Einrichtung, deren Aufgabe es ist, Kinder ab der Einschulung bis zum Ende der Grundschulzeit in ihrer Betreuung, Bildung und Erziehung zu unterstützen.

Ein zentraler Aspekt dieser Arbeit ist die enge Verknüpfung von Betreuung, Bildung und Erziehung, die von unserem Team als integrale Gesamtaufgabe wahrgenommen wird. Darüber hinaus ist es uns besonders wichtig, die Grundbedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. Dazu zählen das Angenommensein durch andere, die Achtung ihrer Persönlichkeit, der Schutz vor Gefahren, die Förderung der Gesundheit und ein Gefühl von Geborgenheit. Uns liegt besonders am Herzen, dass unsere Einrichtung ein Ort zum Wohlfühlen ist, den die Kinder gerne aufsuchen und dem sie sich zugehörig fühlen.

3. Personelle Besetzung

Das Team des Kinderstüberls setzt sich aus pädagogischen Fachkräften und Ergänzungskräften zusammen, die durch engagierte Unterstützungskräfte verstärkt werden. Darüber hinaus gehören eine Köchin und eine hauswirtschaftliche Angestellte zu unserem Personal, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten.

Praktikantinnen¹ werden je nach Bedarf, Kapazität und Art des Praktikums eingestellt und erhalten eine umfassende Anleitung.

Unser Team bringt nicht nur das notwendige Fachwissen mit, sondern verfügt auch über die Handlungskompetenz, um den Erziehungs- und Bildungsauftrag des Hortes erfolgreich umzusetzen. Sie begleiten die Kinder bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben und benötigen dazu Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Beziehungsmanagement sowie Kritik- und Konfliktfähigkeit, um konstruktiv im Team zusammenzuarbeiten.

4. Rahmenbedingungen

4.1 Gesetzlicher Auftrag des Hortes

Die Hortarbeit basiert auf folgenden Gesetzesgrundlagen:

- SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)
- BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)
Art. 10 AVBayKiBiG

¹ Die in der vorliegenden Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich gleichermaßen auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

- § 45 SGB VIII

- Art 19 Nr. 2 BayKiBiG

Um den Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII sicherzustellen, wurde eine Vereinbarung zwischen dem Amt für Jugend und Familie Freising und dem Träger getroffen. Im Kinderstüberl haben wir ein umfassendes Schutzkonzept entwickelt, das darauf abzielt, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder zu gewährleisten und sie vor jeglicher Form von Gewalt zu schützen.

Das zentrale Ziel dieser Vereinbarung ist es, Kinder und Jugendliche vor Missbrauch und Vernachlässigung zu bewahren und ihnen eine ungestörte, gesunde Entwicklung zu ermöglichen.

Durch diese Maßnahmen schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der sich jedes Kind sicher und geborgen fühlen kann.

Der gesetzliche Auftrag nach dem BayKiBiG, Art. 10 lautet:

(1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

(2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

AVBayKiBiG §1 (Auszug):

(1) Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen hat die Aufgabe, durch ein anregendes Lernumfeld und durch Lernangebote dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen entwickeln. Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist im Sinn der Verfassung der beziehungsfähige, wertorientierte, hilfsbereite, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

(2) Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder auf Grundlage einer inklusiven Pädagogik individuell und ganzheitlich im Hinblick auf ihr Alter und ihre Geschlechtsidentität, ihr Temperament, ihre Stärken, Begabungen und Interessen, ihr individuelles Lern- und Entwicklungstempo, ihre spezifischen Lern- und besonderen Unterstützungsbedürfnisse und ihren kulturellen Hintergrund.

(3) Die Arbeit des pädagogischen Personals basiert auf dem Konzept der Inklusion und Teilhabe, das die Normalität der Verschiedenheit von Menschen betont, eine Ausgrenzung anhand bestimmter Merkmale ablehnt und die Beteiligung ermöglicht.

§ 1 Abs. 3 Satz der AVBayKiBiG besagt, dass die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder darauf abzielt, ihre individuellen Entwicklungsprozesse zu unterstützen. Die Förderung soll die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und ihnen helfen, soziale Kompetenzen sowie

Selbstvertrauen zu entwickeln. Dabei wird der Anspruch auf Teilhabe und Chancengleichheit betont, um sicherzustellen, dass jedes Kind die bestmögliche Unterstützung erhält, unabhängig von seinen Voraussetzungen.

Im Hort können zwei integrative Plätze besetzt werden, dafür können Eltern einen Antrag auf Eingliederungshilfe beim zuständigen Landratsamt stellen.

Der Träger des Hortes ist dann gehalten, mit dem zuständigen Träger der Eingliederungshilfe eine Entgelt- und Leistungsvereinbarung abzuschließen.

4.2 Lage, Einzugsgebiet, Zielgruppe

Das Kinderstüberl Zolling ist ein gemeindlicher Kinderhort in Zolling.

Zolling ist eine Gemeinde im Norden Freisings mit über 5000 Einwohnern. Zur Gemeinde gehören mehrere umliegende Dörfer.

Seit September 2023 befindet sich das Zollinger Kinderstüberl übergangsweise im Untergeschoss der Zollinger Grundschule mit einer räumlichen Kapazität für 40 Kinder. Bis 2027 soll ein neuer Hort mit höherer Kapazität neben der Grundschule gebaut und eröffnet werden. Aufgenommen werden grundsätzlich Kinder der Zollinger Grundschule, in Ausnahmefällen auch Kinder aus der Verwaltungsgemeinschaft Zolling (Haag, Attenkirchen, Wolfersdorf), sowie Kinder, die eine Fördergrundschule besuchen.

Wir sind ein Hort, der sich an schulpflichtige Kinder der Grundschule richtet. Unser Angebot richtet sich insbesondere an:

Alleinerziehende Eltern: Wir unterstützen alleinerziehende Familien, indem wir eine verlässliche Betreuung bieten, die den Alltag entlastet.

Berufstätige Eltern: Für berufstätige Eltern bieten wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der ihre Kinder während der Arbeitszeiten gut aufgehoben sind.

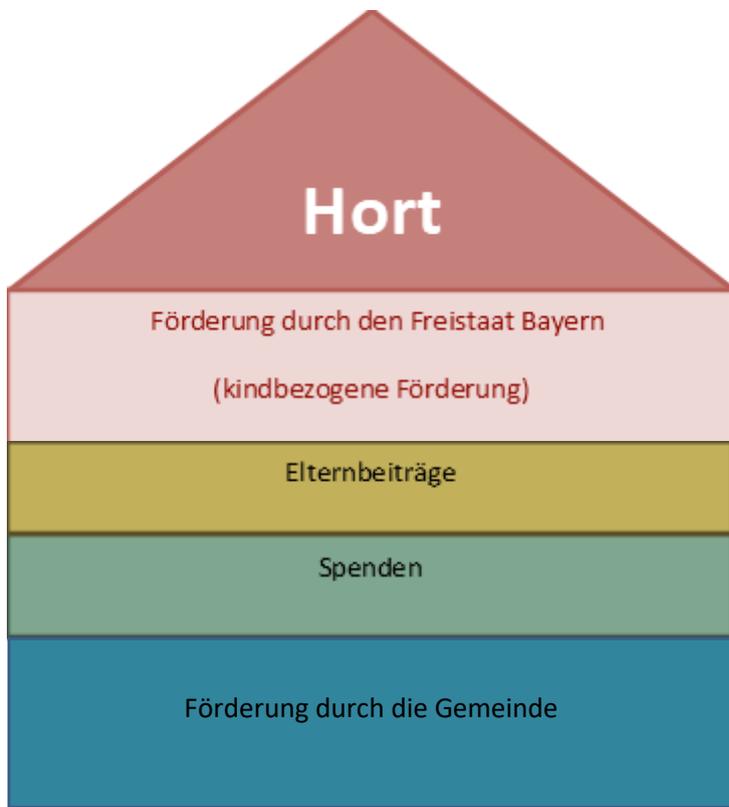
Kinder, die ein soziales Lernfeld benötigen: Wir fördern die sozialen Fähigkeiten der Kinder durch gemeinsames Spielen und Lernen in einer unterstützenden Gemeinschaft.

Kinder, die eine konstante Hausaufgabenbegleitung wünschen: Unser Team steht bereit, um den Kindern bei ihren Hausaufgaben zu begleiten und sie dabei zu unterstützen, eigenständig zu lernen.

Wir bieten eine ganzheitliche Betreuung, die sowohl die emotionale als auch die soziale und kognitive Entwicklung der Kinder in den Fokus stellt.

In unserem Kinderhort schaffen wir eine liebevolle und fördernde Umgebung, in der sich jedes Kind wohlfühlen und entfalten kann.

4.3 Finanzierung



4.4 Räumlichkeiten

Im August 2023 hat das Zollinger Kinderstüberl seine „Übergangsräumlichkeiten“ im Untergeschoss der Grundschule Zolling, Heilmaierstraße 12, 85406 Zolling bezogen.

In Zukunft plant die Gemeinde Zolling einen Neubau für die nachschulische Kinderbetreuung zu errichten.

Die Hortkinder werden in zwei Gruppen, mit einem zugehörigen Gruppenraum (57,78 m² und 52,22 m² groß) betreut. Diese sind so gestaltet, dass sie eine einladende und förderliche Atmosphäre für unseren Hortalltag schaffen und sich von den Klassenzimmern unterscheiden.

Zusätzlich steht den Kindern beider Gruppen ein Mehrzweckraum zur Verfügung, der als Rückzugsort und Leselounge dient. Dieser Raum ist ebenfalls mit einer Kinderküche ausgestattet, die kreative Koch- und Backaktionen ermöglicht.

Im Flurbereich finden die Kinder verschiedene Spielmöglichkeiten, darunter einen Tischkicker, eine Tischtennisplatte und eine Bauecke, die zum Spielen und zur Förderung der motorischen Fähigkeiten einladen. Während der Hausaufgabenbetreuung können die Kinder bestimmte Klassenzimmer der Schule nutzen, was eine ruhige und konzentrierte Lernumgebung schafft.

Darüber hinaus haben wir Zugang zum Garten, zur Turnhalle, zum Werkraum und zum Gymnastikraum der Schule. Diese zusätzlichen Räume bieten vielseitige Möglichkeiten für Bewegung, Sport und kreative Aktivitäten.

Insgesamt bieten die Räumlichkeiten des Zollinger Kinderstüberls eine harmonische Kombination aus Lern-, Spiel- und Rückzugsorten, die die Entwicklung der Kinder optimal unterstützen.



Zusätzlich haben wir im Kinderstüberl drei Lernwaben, diese sind kreative, aus Karton gestaltete Rückzugsorte, die den Kindern sowohl als gemütliche Lesecken als auch als persönliche Rückzugsräume dienen. Diese ermöglichen es den Kindern, sich in eine ruhige Umgebung zurückzuziehen, um ungestört zu lesen, zu spielen oder einfach zu entspannen.



Gruppenraum 1



Gruppenraum 2

4.5 Öffnungszeiten und Schließzeiten

Die Öffnungszeiten des Hortes sind:

Montag – Donnerstag	10:30 – 16:30 Uhr
Freitag	10:30 – 16:00 Uhr

Die Einrichtung bleibt an maximal 30 Werktagen im Jahr geschlossen. In den Sommerferien ist der Hort in der Regel bis zu drei Wochen nicht geöffnet. Die verbleibenden Schließtage verteilen sich auf die anderen Schulferien sowie auf Brückentage. Zusätzlich kann die Einrichtung an fünf weiteren Tagen geschlossen werden, um Teamfortbildungen, Konzeptionsüberarbeitungen und ähnliche Maßnahmen durchzuführen.

Die derzeitigen Elternbeiträge betragen monatlich:

15 – 20 Stunden pro Woche:	90,00 €
20 – 25 Stunden pro Woche:	100,00 €

1 Mittagessen pro Tag:	3,50 €
Geschwisterermäßigung:	20,00 €

Das dritte Geschwisterkind ist beitragsfrei, ebenso der Monat August.

Öffnungszeiten während des Ferienbetriebs

Montag bis Freitag: 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Vor den jeweiligen Ferien haben die Eltern die Möglichkeit die Kinder über die Kikom App anzumelden.

5. Das Kind im Mittelpunkt

5.1 Unser Leitsatz und was er für uns bedeutet

Man darf nicht aufhören die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen – Henri Matisse

Unser Leitsatz ermutigt dazu, die Neugier, das Staunen und die Offenheit, die Kinder besitzen, auch im Erwachsenenleben zu bewahren. Er bedeutet, dass man die Welt weiterhin mit einer positiven und unvoreingenommenen Einstellung betrachten sollte, um Details, Freude und Lernmöglichkeiten zu entdecken, die oft im Alltag übersehen werden. Die Bedeutung von Fantasie und einen spielerischen Ansatz, um den Hortalltag reichhaltiger und erfüllter zu gestalten, wird dabei betont.

Kindern fällt es leicht, nach dem Sinn von Dingen zu suchen, sich die Welt zu erschließen, die sie vorfinden. Sie stellen viele Warum- und Wieso-Fragen und begegnen ihrer Umgebung wertfrei. Erwachsene können von diesem Blickwinkel lernen. Mit den Augen eines Kindes sieht man meist klar und gut, denn kindliches Sehen ist vorbehaltlos und interessiert. Die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen, heißt umzukehren. Umkehr meint dabei die Rückbesinnung auf die eigentlichen Werte des Menschseins und sich auf das Wesentliche im Alltag zu konzentrieren. Als Erwachsene, aufmerksam zu sein und die Bedürfnisse des Kindes zu erkennen, es in seinem Lebensweg zu unterstützen, zu bestärken und zu begleiten, ist im Kinderstüberl Zolling von großer Wichtigkeit. Kinder können Menschen, Situationen und Gegebenheiten ganz einfach annehmen wie sie sind, ohne zu werten. Dies bedeutet auch für uns, dass jedes Kind angenommen wird, wie es ist, mit allen Stärken, Schwächen und seinen bisher gemachten Erfahrungen und Hintergründen. Eltern, Kinder und das Team werden als gleichwertige Mitglieder in unserer Einrichtung gesehen und somit wird ein positives Miteinander und gegenseitige Wertschätzung gefördert.

Kinder leben im Hier und Jetzt und pflegen eine natürliche Haltung der Achtsamkeit. Auch das ist eine Kunst, die man sich als erwachsene Person von Kindern abschauen kann. Erwachsene planen gerne in die Zukunft und verlieren dabei teils den Fokus auf die Gegenwart. Im Kinderstüberl soll der gegenwärtige Moment wertgeschätzt und für alle Kinder zu einem Wohlfühlort werden. Damit sich die Kinder im Hort sicher und geborgen fühlen können, sind uns eine angenehme Atmosphäre, sowie eine vorbereite Umgebung wichtig.

Insgesamt fordert das Zitat dazu auf, eine kindliche Perspektive in unser Leben zu integrieren, um die Welt in ihrer Fülle und Schönheit zu erfahren und uns von der Kreativität und Unbefangenheit, die Kinder auszeichnen, inspirieren zu lassen.

5.2 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

In der Konzeption unseres Kinderhortes legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder durch themenbezogene Erziehungs- und Bildungsbereiche. Diese Bereiche sind nicht nur auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt, sondern auch darauf ausgelegt, ihre sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen zu stärken.

Wir orientieren uns an den Leitlinien des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans (BayBep) und integrieren abwechslungsreiche Themen in unseren Alltag. Durch gezielte Angebote und Projekte fördern wir die Neugier und Kreativität der Kinder und schaffen gleichzeitig einen Raum für gemeinsames Lernen und soziale Interaktion.

Unser Ziel ist es, eine anregende Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind seine Talente entfalten kann und sich in einem sicheren, unterstützenden Rahmen bewegt. So begleiten wir die Kinder auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit und fördern ihre Entwicklung in einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander.

5.2.1 Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Im Kinderstüberl erhalten die Kinder die Möglichkeit sich mit unterschiedlichen Wertesystemen und religiösen Überlieferungen auseinander zu setzen und dabei eine Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln. Dazu gehören folgende Bildungs- und Erziehungsziele:

- mit vorfindlicher Religiösität und unterschiedlichen Religionen umgehen können
- sich in ersten Ansätzen unterschiedlicher Wertigkeiten im eigenen Handeln bewusst sein und Orientierungspunkte für sich entdecken
- fähig sein, eigene Sinn- und Bedeutungsfragen zu artikulieren und Antwortversuche zu erproben
- sensibel sein für Sinn stiftende ganzheitliche Erfahrungszusammenhänge

Zusätzlich geht es dabei, um den die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen im Hortalltag, um sich bestmöglich in eine Gemeinschaft integrieren zu können. Dabei setzen die Kinder sich mit diesen unterschiedlichen Aspekten auseinander:

- ein emotionales Verständnis von sich selbst entwickeln
- Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten anderer erkennen, interpretieren und entschlüsseln
- Verständnis für und Rücksichtnahme anderer

-
- Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit entwickeln
 - eigene Standpunkte, Interessen und Bedürfnisse zum Ausdruck bringen und vertreten

5.2.2 Sprach- und medienkompetente Kinder

Sprach- und medienkompetente Kinder sind in der Lage, Sprache und Medien effektiv zu nutzen, um sich auszudrücken, Informationen zu verarbeiten und kritisch zu bewerten. Für eine volle Teilhabe am gesellschaftlichen-kulturellen Leben ist die Sprachkompetenz eine Schlüsselqualifikation. Dies schließt im Hortalltag folgende Bereiche ein:

- Motivation und Fähigkeit, sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen
- Literacybezogene Interessen und Kompetenzen entwickeln
- Entwicklung einer sprachlichen-kulturellen Identität – auch in Bezug auf Mehrsprachigkeit

Informations- und Kommunikationstechniken (IuK) und Medien sind mittlerweile ein alltäglicher Bestandteil der individuellen Lebensführung, mit denen auch schon Kinder früh in Berührung kommen. Im Kinderstüberl wird es von Bedeutung eine Medienkompetenz zu entwickeln und somit einen bewussten, kritisch-reflexiven und sachgerechten Umgang damit. Der Erwerb einer Medienkompetenz umfasst folgende Bereiche:

- sich durch Medien bzw. IuK bilden (Medien als primär informelle Orientierungs-, -Wissens und Kompetenzquellen)
- sich über Medien bzw. IuK bilden (Medien als eigenständiger Bildungsinhalt)
- sich mit Medien bzw. IuK bilden (Medien als Mittel der Bildung und der kulturellen Mitgestaltung, als gezielt eingesetzte Lernwerkzeuge)

5.2.3 Fragende und forschende Kinder

Das Ergründen von unterschiedlichen Fragestellungen in der Welt und das Erforschen von verschiedenen Sachverhalten zählt ebenfalls zum festen Bestandteil des Hortalltags. Dabei werden unterschiedliche Themenbereiche hinzugezogen:

Mathematik

Geometrische Formen, Zahlen und Mengen finden sich in vielen Bereichen unserer Erde und die Mathematik ist allgegenwärtig. Ein mathematisches Verständnis zu entwickeln, hilft Kindern sich im Alltag zurecht zu finden und ein Gefühl für Raum und Zeit zu entwickeln.

Natur und Technik

Die Auseinandersetzung mit Naturwissenschaften und Technik prägt unser tägliches Leben und Kinder zeigen große Interesse daran, Dingen auf den Grund zu gehen und Antworten auf unterschiedliche Fragestellungen zu finden. Deshalb erhalten die Kinder im Hortalltag vielfältige Zugänge zu naturwissenschaftlichen Themen.

Umwelt

Vor dem Hintergrund globaler ökologischer Veränderungen ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen unserer Erde unabdingbar. Die Kinder lernen hierbei die Umwelt mit allen ihren Sinnen kennen und erleben diese als unersetzlich und verletzbar. Dadurch soll ein ökologisches Verantwortungsgefühl entwickelt werden und die Motivation die Umwelt für nachfolgende Generationen zu schützen. Dies erfolgt vor allem durch reale Begegnungen mit der Natur und ihren Schätzen und die Sensibilisierung für Themen des Umweltschutzes.

5.2.4 Künstlerisch aktive Kinder

Durch künstlerische Aktivitäten entwickeln Kinder nicht nur ihre kreativen Fähigkeiten, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen. Dies wird im Kinderstüberl durch unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen sichergestellt.

Ästhetik, Kunst & Kultur

Um Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken, ist es hilfreich die Kreativität, die Neugier und Freude am schöpferischen Tun zu fördern. Indem Kinder sich mit der Natur beschäftigen, entwickeln sie ihr eigenes künstlerisches und kreatives Potenzial sowie ihr Urteilsvermögen. Sie lernen, nicht nur ihre eigenen, sondern auch die kulturellen Werke anderer zu erkennen und wertzuschätzen, ebenso wie ungewohnte Formen künstlerischen Ausdrucks. Dies ermöglicht im Hort das bildnerische und darstellende Gestalten durch vielfältige kreative Materialien, Techniken und Werkzeuge. Zusätzlich soll Kultur erlebbar gemacht werden und eine Wahrnehmungsfähigkeit entwickelt werden. Sie experimentieren dabei mit Malerei, Tanz, Theater oder anderen künstlerischen Ausdrucksformen.

Musik

Der aktive Umgang mit Musik fördert und fordert die Persönlichkeit von Kindern und trägt durch die vielfältigen entwicklungspsychologischen Effekte maßgeblich zum Wohlbefinden der Kinder bei, denn Musik kann zur Entspannung, Freude und Ausgeglichenheit der Kinder führen. Durch Musik bekommen Kinder ein Medium ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen und die Kreativität und Fantasie wird angeregt. Beim gemeinsamen Singen und Musizieren werden soziale und sprachliche Kompetenzen der Kinder angesprochen und die Körperwahrnehmung verbessert.

5.2.5 Starke Kinder

Damit Kinder in verschiedenen Bereichen Resilienz, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen zeigen können, wird im Hort Wert daraufgelegt sie bestmöglich zu stärken. Dadurch sind sie in der Lage, Herausforderungen zu meistern, ihre Emotionen zu regulieren und positive Beziehungen zu anderen aufzubauen. Zu dieser Stärkung der Gesundheit werden unterschiedliche Methoden angewandt.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung gehört zu den wesentlichen Ausdrucks- und Aktivitätsformen von Kindern, und Bewegungserfahrungen sind entscheidend für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Regelmäßige Bewegung fördert die motorischen Fähigkeiten, Kraft, Koordination und Ausdauer, und dadurch entwickeln sie ein besseres Körperbewusstsein und Körpergefühl. Zusätzlich erlangen Kinder ein positives Selbstkonzept, in dem sie durch Bewegung einen besseren Zugang zu sich selbst finden und das Selbstwertgefühl durch mehr Bewegungssicherheit gesteigert wird. Bei Gruppenaktivitäten wie z.B. beim gemeinsamen Tanz lernen Kinder, zusammenzuarbeiten, zu kommunizieren und soziale Fähigkeiten zu entwickeln. Sie üben sich in Fairness, Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein und entwickeln innerhalb der sozialen Interaktion einen Teamgeist. Rhythmus und Bewegung fördern zusätzlich die Konzentration und das Gedächtnis. Das Erlernen von Tanzschritten oder Sporttechniken erfordert Aufmerksamkeit und Geduld, was die kognitive Entwicklung unterstützt. Durch eine regelmäßige Bewegung wird maßgeblich zur Gesundheitsförderung der Kinder beigetragen und das Immunsystem unterstützt.

Gesundheit

Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) betont die Bedeutung einer ganzheitlichen Gesundheitsbildung, die nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige und soziale Gesundheit der Kinder fördert. Gesundheit wird als dynamischer Prozess verstanden, der von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird, darunter Ernährung, Bewegung, psychosoziale Aspekte und das soziale Umfeld. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung zu stärken und ihnen ein Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil zu vermitteln. Regelmäßige Angebote, die das Thema Gesundheit auf vielfältige Weise ansprechen, sind dabei essenziell. Wir fördern beispielsweise eine ausgewogene Ernährung, indem wir gesunde Snacks und Mahlzeiten anbieten und den Kindern Wissen über Lebensmittel und deren Nährstoffe vermitteln. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die psychosoziale Gesundheit. Ein sicherer Rahmen ermöglicht es den Kindern, ihre Gefühle und Gedanken zu äußern. Dabei wird auch das Thema Sexualität und Geschlechtsidentität offen behandelt, um den Kindern ein gesundes Verständnis ihrer eigenen Identität zu vermitteln und Respekt für Vielfalt zu fördern. Durch gezielte Angebote zur Stärkung sozialer Kompetenzen, wie etwa Konfliktbewältigung und Teamarbeit, wird die emotionale Entwicklung unterstützt. Zusätzlich wird ein Bewusstsein für Hygiene und persönliche Pflege geschaffen, um die Kinder für ihre eigene Gesundheit zu sensibilisieren. Insgesamt

verfolgt die Arbeit im Bereich Gesundheit das Ziel, die Kinder zu eigenverantwortlichem Handeln zu inspirieren und ihnen die notwendigen Fähigkeiten für eine gesunde Lebensweise zu vermitteln.

5.3 Pädagogische Arbeitsweise

Im Kinderstüberl steht die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Unsere Herangehensweise basiert auf einem ganzheitlichen Verständnis von Bildung, das die emotionalen, sozialen und kognitiven Bedürfnisse der Kinder gleichermaßen berücksichtigt.

Ein zentrales Element unserer pädagogischen Arbeit ist das teiloffene Konzept. Dieses ermöglicht den Kindern, in einer flexiblen und inspirierenden Umgebung zu lernen und zu spielen. Die Kinder sind in zwei Gruppen organisiert, haben jedoch die Freiheit, sich gruppenübergreifend zu bestimmten Zeiten zu besuchen und an Aktivitäten in beiden Gruppen teilzunehmen. Diese Struktur fördert nicht nur die Selbstständigkeit, sondern auch den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Kindern. Sie können ihre Interessen verfolgen und sich aktiv in den Alltag einbringen.

Die Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeitsweise, die sich an der Bedürfnispyramide orientiert. Diese Pyramide hilft uns, die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und zu berücksichtigen – von den grundlegenden Bedürfnissen nach Sicherheit und Geborgenheit bis hin zu den Bedürfnissen nach sozialen Kontakten und Selbstverwirklichung. Indem wir auf diese Bedürfnisse eingehen, schaffen wir eine Atmosphäre, in der die Kinder sich wohlfühlen und ihre Potenziale entfalten können.



Wir berücksichtigen auch das gesamte Lebensumfeld der Kinder, einschließlich ihrer Familien und den schulischen Erfahrungen. Durch die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrerinnen und auch das Verständnis für die sozialen und kulturellen Hintergründe der Kinder können wir gezielt auf ihre

vorhandenen Ressourcen aufbauen. Dies ermöglicht es uns, positive Erlebnisse zu schaffen und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Die Struktur des Tagesablaufs im Kinderstüberl bietet den Kindern sowohl Freiräume als auch feste Rahmenbedingungen, die Sicherheit und Orientierung geben. Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen und soziale Kompetenzen zu entwickeln, während gezielte pädagogische Angebote, wie Kreativ- oder Bewegungseinheiten, bestimmte Fähigkeiten fördern. Wir legen großen Wert auf eine respektvolle und wertschätzende Kommunikation. In einem offenen Dialog begegnen wir den Kindern auf Augenhöhe und schaffen ein vertrauensvolles Umfeld, in dem sie sich sicher fühlen. So können sie sich frei äußern und ihre Meinungen einbringen.

Insgesamt zeichnet sich unsere pädagogische Arbeitsweise durch Flexibilität, Offenheit und ein hohes Maß an Individualität aus. Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen, und wir unterstützen es darin, seine Stärken zu entdecken und weiterzuentwickeln. So schaffen wir eine positive Lern- und Lebensumgebung, in der sich die Kinder wohlfühlen und wachsen können. Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit ist die Partizipation: Die Kinder werden aktiv in Entscheidungen einbezogen und ermutigt, ihre Meinungen und Ideen einzubringen.

Durch diese Mitbestimmung fühlen sich die Kinder ernst genommen und entwickeln ein starkes Verantwortungsbewusstsein für ihr Lernen und Handeln. So entsteht eine positive Lern- und Lebensumgebung, in der sich die Kinder wohlfühlen, wachsen können und in der sie selbstbewusst ihre eigenen Wege gehen.

5.4 Tagesablauf mit Zielsetzungen

Tagesablauf	Methode	Zielsetzung
Ankommen nach Schulschluss	<ul style="list-style-type: none"> - vorbereitete Umgebung - persönliche Begrüßung - Gelegenheit für Gespräche bieten 	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung von sozialen Kompetenzen - Wertschätzung der Kinder - lernen sich mitzuteilen
Mittagessen (12:15 Uhr & 13:30 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsames Essen - Respekt vor individuellen Gewohnheiten - für ruhige Atmosphäre sorgen - entspannte Gespräche führen - selbstständiges Abräumen 	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Gemeinschaft - Selbstständigkeit fördern - Wohlbefinden herstellen - Selbsteinschätzung für passende Essensmenge
Frischluft-Pause	<ul style="list-style-type: none"> - freies Spiel - Bewegung - Gruppenaktivitäten - Naturbegegnungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Kreativität - Förderung der Gesundheit - sozialer Zusammenhalt & Teamfähigkeit - Bewusstsein für die Natur
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> - strukturierte Zeitplanung - selbstständiges Arbeiten - positives Feedback - für ruhige Atmosphäre sorgen - strukturierter Arbeitsplatz - Einsatz von Hilfsmitteln z.B. Kopfhörer - Pausen ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> - effektives Zeitmanagement - Selbstvertrauen fördern - Problemlösefähigkeit erlangen - Motivation fördern - Konzentration fördern - positive Arbeitshaltung - Struktur geben

	- realistische Ziele vereinbaren	
Freispiel	- offene Spielbereiche - Selbstbestimmung über das Spiel - Bereitstellung von Spielmaterial	- Kreativität & Fantasie anregen - Unabhängigkeit & Selbstständigkeit fördern - Entwicklung sozialer Kompetenzen - Motorische Fähigkeiten ausbauen - sich Wissen aneignen - Konfliktlösestrategien erwerben - positive Gruppendynamik
Abholzeit / Gehzeit	- gemeinsames Aufräumen - gegenseitiges Verabschieden - Tür & Angelgespräche mit den Eltern	- Informationsaustausch gewährleisten - Wohlbefinden fördern - Gemeinschaftsgefühl herstellen

5.5 Eingewöhnung

Um den Übergang in unseren Kinderhort so angenehm wie möglich zu gestalten, bieten wir am Ende des letzten Kindergartenjahres einen Schnuppertag an. An diesem Tag haben die Kinder die Gelegenheit, die Hortkinder, die Mitarbeiterinnen sowie die Räumlichkeiten kennenzulernen. Zudem erhalten sie einen ersten Einblick in den Alltag im Hort, was ihnen helfen soll, sich in der neuen Umgebung besser zurechtzufinden.

Zu Beginn des Schuljahres empfehlen wir eine schrittweise Gewöhnung an die gebuchten Betreuungszeiten. Dieser Ansatz ermöglicht es den Kindern, sich sanft an die neuen Abläufe und den Schulstart zu gewöhnen. Durch diese behutsame Eingewöhnung möchten wir den Kindern helfen, Vertrauen aufzubauen und sich in unserer Einrichtung wohlfühlen, damit die Kinder mit Freude und Zuversicht in den neuen Alltag starten können.

5.6 Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbegleitung ist im Kinderhort ein zentraler Bestandteil der Nachmittagsbetreuung, der darauf abzielt, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu fördern und ihnen einen strukturierten Rahmen für ihre schulischen Aufgaben zu bieten.

Nach dem Mittagessen und unserer Gartenzeit beginnen die Kinder von Montag bis Donnerstag mit ihren Hausaufgaben. Die Zeiten für die Hausaufgaben sind wie folgt festgelegt:

- 1. & 2. Klasse: 13:30 – 14:30 Uhr
- 3. & 4. Klasse: 14:30 – 15:30 Uhr

An Freitagen finden grundsätzlich keine Hausaufgaben statt, damit wir kleinere Angebote mit den Kindern durchführen können und die Eltern einen Einblick in die Inhalte der Hausaufgaben über das Wochenende erhalten. In besonderen Fällen kann jedoch eine Anmeldung für die Hausaufgaben am Freitag möglich sein.

Die Kinder werden von ein bis zwei Mitarbeiterinnen betreut, wobei jedes Kind einen festen Arbeitsplatz hat. Wir legen großen Wert auf eine angemessene Arbeitshaltung und einen ordentlichen Arbeitsplatz, um ein konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen.

Die Kinder sind angehalten, sich ihre Hausaufgaben selbstständig einzuteilen und zu beginnen. Bei Bedarf stehen wir bereit, um Hilfestellung zu leisten. Um eine ruhige und angenehme Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten, achten wir auf ein positives Raumklima.

Die Hausaufgaben können jederzeit für kurze Pausen unterbrochen werden, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu erholen und ihre Konzentration aufrechtzuerhalten. Außerdem stehen verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung, wie Kopfhörer, Hundertertafel und Muggelsteine, die den Kindern bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben unterstützen.

Uns ist bewusst, dass die Verantwortung für die Hausaufgaben letztlich bei den Eltern liegt. Daher arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen, um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und ihnen zu helfen, die Herausforderungen ihrer schulischen Aufgaben zu meistern.

5.7 Freispiel

Das Freispiel nimmt im Kinderstüberl einen zentralen Platz im Alltag ein und stellt einen wichtigen Bestandteil der pädagogischen Arbeit dar. Es bietet den Kindern die Möglichkeit, in einer sicheren und ansprechenden Umgebung selbstbestimmt zu spielen, zu experimentieren und ihre Kreativität auszuleben. Während des Freispiels haben die Kinder die Freiheit, eigene Interessen zu verfolgen und frei den Verlauf, das Tempo und die Zeit des Spiels zu bestimmen.

Im Freispiel stehen den Kindern verschiedene Materialien und Spielmöglichkeiten zur Verfügung, die sie zur aktiven Auseinandersetzung anregen. Ob beim Bauen mit Bauklötzen, kreativen Gestalten mit Farben und Gestaltungsmaterialien oder beim Lesen in der Ruhecke– die Kinder haben die Freiheit, ihre Fantasie auszuleben und eigene Spielideen zu entwickeln. Dies stärkt nicht nur ihre Kreativität, sondern auch ihre Problemlösungsfähigkeiten.

Darüber hinaus ist das Freispiel ein wichtiger Raum für soziale Interaktionen. Die Kinder lernen, miteinander zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und Teamarbeit zu praktizieren. Diese Erfahrungen sind entscheidend für die Entwicklung von sozialen Kompetenzen.

Das pädagogische Personal beobachtet die Kinder während des Freispiels aufmerksam, um ihre Interessen und Bedürfnisse zu erkennen. Durch gezielte Impulse und Unterstützung wird das Spiel der Kinder bereichert und weiterentwickelt, ohne dabei die Selbstständigkeit und Kreativität zu beeinträchtigen.

Das Freispiel fördert auch die emotionale Entwicklung der Kinder, indem es ihnen einen Raum bietet, in dem sie ihre Gefühle ausdrücken können. Hier können sie Freude, Frustration oder Neugier erleben und lernen, diese Emotionen in einem sicheren Umfeld zu verarbeiten.

5.8 Kidskurse

Im Kinderstüberl bieten wir regelmäßig pädagogische Angebote in Form von Kidskursen an. Diese Kurse finden über einen längeren Zeitraum wöchentlich statt und wechseln im Laufe des Jahres mehrfach, um den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Beispiele hierfür wären ein Artkids-Kurs, in dem die Kinder ihre Kreativität ausleben können. Über mehrere Wochen erproben sie verschiedene Kunstrichtungen und lernen unterschiedliche Künstlerinnen kennen, was ihre künstlerische Ausdrucksweise fördert.

Im Sportkids-Kurs haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Hier lernen sie viele abwechslungsreiche Lauf- und Fangspiele sowie Mannschaftsspiele mit und ohne Ball. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Freude und dem Spaß an der Bewegung.

Wir orientieren uns bei der Planung neuer Kurse stets an den Interessen der Kinder und bieten immer wieder frische und spannende Angebote an.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder direkt am Kurstag durch Eintragung der Kinder in eine Liste oder im Voraus über die App KIKOM.

5.9 Sonstige Aktivitäten

Zu den besonderen gemeinsamen Aktivitäten im Kinderstüberl gehört das Feiern der Geburtstage der Kinder, welches stets ein Highlight für die Kinder darstellt. Jedes Kind wird an seinem Ehrentag mit einer kleinen Feier und einer Überraschung aus einer Schatzkiste geehrt.

Zusätzlich organisieren wir in enger Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat verschiedene Feste und Veranstaltungen im Jahresverlauf. Dazu gehörten zum Beispiel ein Sommerfest, bei dem die Kinder und ihre Familien gemeinsam spielen, essen und die warme Jahreszeit feiern können oder ein gemütliches Weihnachtscafé. Diese Anlässe bieten nicht nur Gelegenheit zum Feiern, sondern auch zur Begegnung und zum Austausch zwischen Eltern, Kindern und unserem Team.

Im Laufe des Jahres integrieren wir auch wichtige Festtage und Bräuche in unseren Hortalltag. Zum Beispiel den internationalen Vorlesetag, der die Freude am Lesen und Vorlesen fördert und den Kindern die Möglichkeit gibt, verschiedene Geschichten und Kulturen kennenzulernen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Aktivitäten sind Ausflüge während der Ferienbetreuung. Diese Ausflüge bieten den Kindern die Möglichkeit, neue Orte zu entdecken, unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

5.10 Dokumentation

Eine umfassende und kontinuierliche Dokumentation ist von entscheidender Bedeutung, um einen fundierten Einblick in die Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu erhalten. Durch diese systematische Erfassung können wir die Perspektive des Kindes, sein Verhalten sowie seine emotionalen und sozialen Erlebnisse besser nachvollziehen und verstehen. Dies ermöglicht es uns, gezielt auf die individuellen Bedürfnisse und Stärken des Kindes einzugehen.

Für die regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern sind die gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen eine wichtige Grundlage. Um ein möglichst vielseitiges Bild

vom Kind zu erhalten, werden teilweise Beobachtungsbögen von einzelnen Fachkräften geführt und in regelmäßigen gemeinsamen Besprechungen des gesamten Personals reflektiert. Dieser kollegiale Austausch ermöglicht es uns, unterschiedliche Perspektiven und Eindrücke zu sammeln und zu diskutieren. Dabei können wir verschiedene Aspekte der kindlichen Entwicklung, wie etwa soziale Interaktionen, motorische Fähigkeiten, sprachliche Fortschritte und emotionale Bedürfnisse beleuchten. Durch eine strukturierte Herangehensweise an die Dokumentation und die enge Zusammenarbeit im Team stellen wir sicher, dass jedes Kind individuell gefördert wird und wir die bestmögliche Unterstützung in seiner Entwicklung bieten können. Letztlich trägt die methodische Dokumentation nicht nur zur professionellen Reflexion unserer Arbeit bei, sondern auch zur Stärkung der Beziehung zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften.

5.11 Ferienbetreuung

Der Hort bietet in den Ferien, außerhalb der Schließtage, eine abwechslungsreiche Ferienbetreuung an, für die Eltern ihr Kind im Voraus anmelden können. Die Betreuungszeiten während der Ferien erstrecken sich täglich von 07:30 bis 16:00 Uhr, was den Kindern die Möglichkeit gibt, den Tag ganz entspannt zu gestalten.

In dieser Zeit bleibt viel Raum für ein buntes und kreatives Ferienprogramm. Wir planen verschiedene Aktivitäten, die den Kindern Freude bereiten und ihre Neugier wecken. Dazu gehören auch kleine Ausflüge, bei denen die Kinder neue Orte entdecken können, sowie pädagogische Angebote, die gezielt auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind.

Ein besonderes Highlight der Ferienbetreuung ist, dass die Kinder Spielzeug von zu Hause mitbringen dürfen. Durch die lockere Atmosphäre und die vielfältigen Angebote haben die Kinder die Möglichkeit, Freundschaften zu vertiefen, soziale Fähigkeiten zu entwickeln und einfach Spaß zu haben.

Insgesamt gestalten wir die Ferienbetreuung so, dass sie den Kindern ein Gefühl von Freiheit und Unbeschwertheit vermittelt, während sie gleichzeitig in einer sicheren und unterstützenden Umgebung spielen und lernen können.

5.12 Partizipation im Kinderstüberl

Im Kinderstüberl wird die Partizipation der Kinder großgeschrieben. Es ist uns wichtig, dass die Kinder aktiv in die Gestaltung ihres Alltags und ihrer Umgebung einbezogen werden. Durch verschiedene Formate fördern wir die Selbstbestimmung und Verantwortungsübernahme der Kinder, wodurch sie zu aktiven Mitgestaltern ihres Lebensraums werden.

Ein zentraler Bestandteil unserer Partizipation ist die regelmäßige Durchführung von Kinderkonferenzen. In diesen Konferenzen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche und Anliegen in einem geschützten Rahmen zu äußern. Sie lernen, ihre Meinungen zu vertreten und im Dialog mit anderen zu kommunizieren. Die Konferenzen bieten nicht nur Raum für kreativen Austausch, sondern auch für die gemeinsame Entwicklung von Lösungen und Ideen, die im Hortalltag umgesetzt werden können. So erfahren die Kinder, dass ihre Stimme zählt und sie Einfluss auf die Gestaltung ihrer Umwelt nehmen können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer partizipativen Arbeit ist das Beschwerdemanagement. Wir nehmen die Anliegen der Kinder ernst und schaffen ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte. Kinder haben die Möglichkeit, ihre Beschwerden in einem vertrauensvollen Rahmen zu äußern, sei es direkt in Gesprächen oder durch das Einreichen von anonymen Feedback-Zetteln. Diese Rückmeldungen werden ernst genommen und fließen in unsere Entscheidungsprozesse ein. So lernen die Kinder, dass ihre Gefühle und Bedürfnisse wichtig sind und sie in einem respektvollen Umfeld Gehör finden.

Durch diese Maßnahmen stärken wir nicht nur die Selbstständigkeit der Kinder, sondern fördern auch ihr Verantwortungsbewusstsein. Die Partizipation im Kinderüberl trägt dazu bei, ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Indem die Kinder aktiv an der Gestaltung ihres Lebensraums beteiligt sind, erleben sie, wie demokratische Prozesse funktionieren und wie sie selbst Teil dieser Prozesse werden können. So entsteht eine positive Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen und ihre individuellen Potenziale entfalten können.

6. Elternarbeit

6.1 Bedeutung der Elternarbeit

Elternarbeit beschreibt die Zusammenarbeit zwischen dem Team einer pädagogischen Einrichtung und den Eltern. Dabei handelt es sich um eine partnerschaftliche Beziehung, die auf Augenhöhe basiert, mit dem Ziel, das Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu fördern. Da Kindertagesstätten nicht nur für die Erziehung, sondern auch für die Bildung verantwortlich sind, sprechen wir von einer „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan). Indem wir alle wichtigen Erwachsenen in das Geschehen einbinden, schaffen wir ein unterstützendes Netzwerk, das dem Kind zugutekommt und seine individuelle Entwicklung fördert.

6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Um eine effektive Zusammenarbeit zu erreichen, ist es wichtig, die verschiedenen Perspektiven von Kindern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Lehrkräften verständlich zu machen. Im Dialog fördern wir eine offene und vertrauensvolle Partnerschaft, die die Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit bildet. Ein weiterer zentraler Aspekt der Elternarbeit ist die enge Zusammenarbeit mit dem jährlich neu gewählten Elternbeirat, der eine wichtige Stimme in unserem Team darstellt.

Diese Partnerschaft basiert auf:

Offenheit: Wir gehen transparent miteinander um und teilen Informationen aktiv.

Gegenseitiger Achtung und Wertschätzung: Jeder Beitrag wird geschätzt und respektiert und wir begegnen uns mit Wertschätzung

Konfliktfähigkeit: Wir begegnen Herausforderungen konstruktiv und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Verständnis: Wir bemühen uns, die Sichtweisen und Bedürfnisse aller Beteiligten zu verstehen.

Bereitschaft zur Zusammenarbeit: Wir sind offen für gemeinsame Projekte und Initiativen, die das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt stellen.

6.3 Formen der Elternarbeit

verbale Elternarbeit:

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Feste und Feiern
- Elternbeirat und Beiratswahl
- Telefonate
- Beratung und Vermittlung von Fachdienste
- Informationsabende

nonverbale Elternarbeit:

- Elternbriefe
- Elternfragebögen
- Informationsaustausch via Kikom App

6.4 Kikom App

Die App Kikom ist ein wichtiges digitales Werkzeug, das wir in unserem Kinderhort nutzen, um die Kommunikation zwischen den Eltern und unserem Team sicherzustellen und die pädagogische Arbeit zu unterstützen. Zu Beginn der Hortzeit bekommt jede erziehungsberechtigte Person einen Zugangscod zur Aktivierung der App.

Kommunikation: Kikom ermöglicht einen direkten Austausch zwischen Eltern und unserem Team, sodass Informationen über Aktivitäten und Termine schnell geteilt werden können. Auch tagesaktuelle Ereignisse wie z.B. Erkrankungen können über die App geteilt werden.

Elternbeteiligung: Kikom fördert die aktive Teilnahme der Eltern an unserem Alltag durch Umfragen, Feedbackmöglichkeiten und Anmeldungen zu Veranstaltungen.

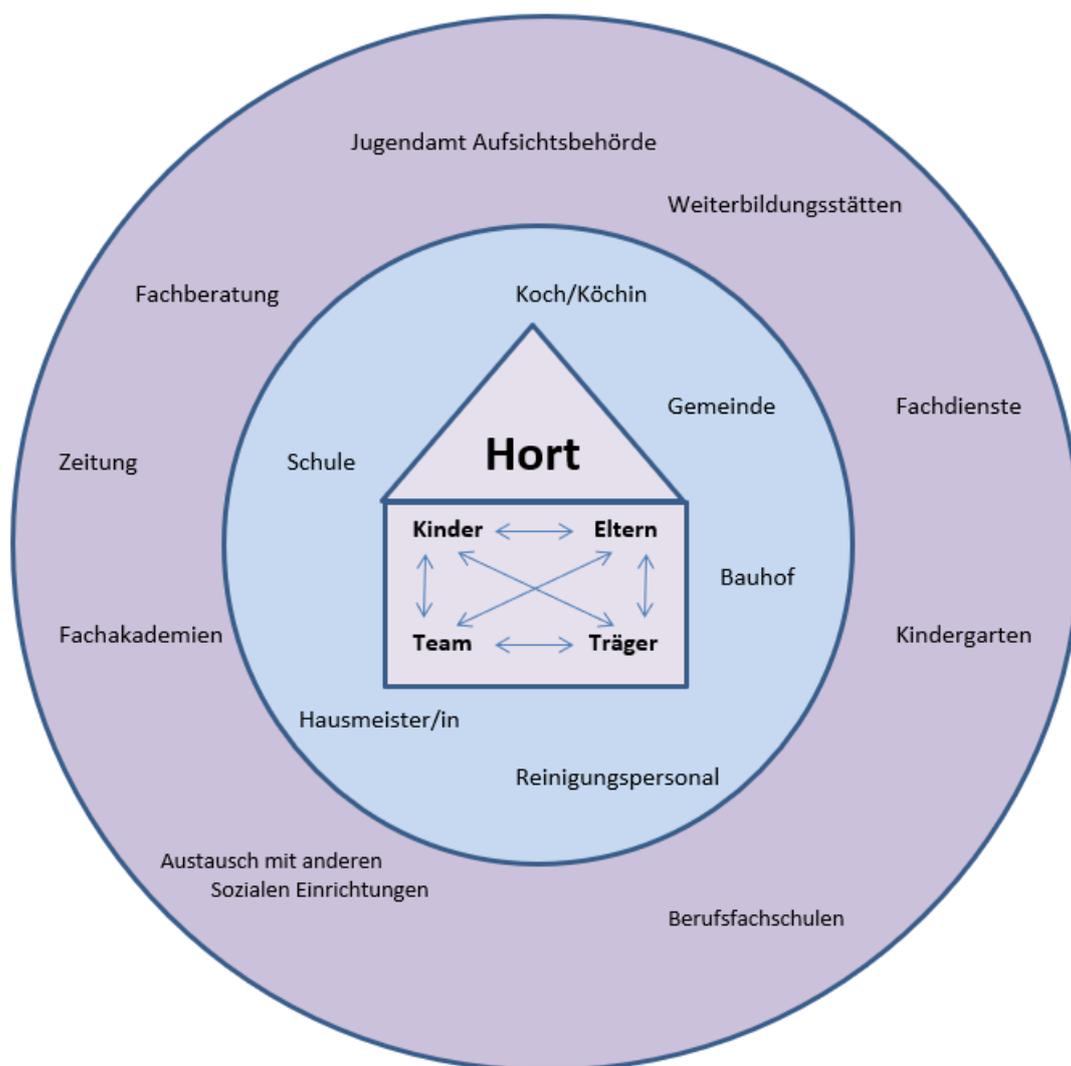
Transparente Planung: Termine sowie besondere Projekte sind über die App einsehbar und somit wird eine Planungssicherheit für die Eltern gewährleistet

Datensicherheit: Kikom gewährleistet Datenschutz, indem alle Daten vertraulich behandelt und nur autorisierten Personen zugänglich gemacht werden.

Mit Kikom schaffen wir eine moderne, transparente Kommunikationskultur, die die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindern und unserem Team stärkt und unsere konzeptionellen Ziele unterstützt.

7. Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

7.1 Kooperation



7.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit dient dazu, unseren Kinderhort in der Gemeinschaft sichtbar zu machen und unsere pädagogische Arbeitsweise transparent zu machen. Durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen möchten wir nicht nur unsere Angebote vorstellen, sondern auch das Vertrauen der Eltern und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit stärken.

Transparente Kommunikation: Wir legen großen Wert auf eine offene und transparente Kommunikation. Informationen über unsere pädagogischen Konzepte, Veranstaltungen und Neuigkeiten werden regelmäßig über verschiedene Kanäle, wie unsere Webseite oder Zeitungsartikeln geteilt.

Elternarbeit: Die Zusammenarbeit mit Eltern ist uns besonders wichtig. Wir organisieren regelmäßige Informationsabende und Elternsprechstunden, um den Austausch zu fördern und die Eltern aktiv in die Entwicklung unserer Arbeit einzubeziehen.

Öffentliche Veranstaltungen: Durch Veranstaltungen wie verschiedene Feste und Projekte möchten wir unsere Arbeit präsentieren und die Gemeinschaft einladen, unsere Einrichtung kennenzulernen.

Kooperationen: Wir suchen aktiv die Zusammenarbeit mit Vereinen z.B. durch das Anbieten eines Selbstverteidigungskurses und anderen sozialen Organisationen z.B. das Vorsingen zur Adventszeit im Altersheim. Durch Kooperationen erweitern wir unser Netzwerk und stärken die integrative Arbeit in unserer Gemeinde.

Durch diese Maßnahmen möchten wir ein Bewusstsein für die Bedeutung von kindlicher Bildung und Betreuung schaffen. Unser Ziel ist es, ein vertrauensvolles Verhältnis zu Eltern und der Gemeinschaft aufzubauen, um gemeinsam die bestmögliche Förderung für die uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten.

8. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Kinderhort. Sie dient dazu, die Rahmenbedingungen für die Förderung und Betreuung der Kinder kontinuierlich zu verbessern und sicherzustellen, dass unsere Angebote hoher Qualität entsprechen.

Um dies zu erreichen, setzen wir auf verschiedene Maßnahmen:

Regelmäßige Evaluation: Wir führen regelmäßige Befragungen unserer pädagogischen Arbeit durch, um die Zufriedenheit der Kinder und Eltern zu erfassen und auf Wünsche sowie Anregungen einzugehen und es finden wöchentliche Reflexionen und Teamsitzungen statt.

Fort- und Weiterbildung: Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, um aktuelle Erkenntnisse der Bildungsforschung in unsere Arbeit zu integrieren und die Fachkompetenz kontinuierlich zu erweitern.

Feedback-Kultur: Wir fördern eine offene Feedback-Kultur, in der sowohl Kinder als auch Eltern ihre Erfahrungen und Meinungen äußern können. Dies hilft uns, die Bedürfnisse und Erwartungen besser zu verstehen und darauf einzugehen.

Kooperation mit Fachstellen: Wir arbeiten eng mit Fachstellen und Institutionen zusammen, um unsere pädagogische Arbeitsweise zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass die Kinder in einem anregenden und sicheren Umfeld betreut werden, in dem sie sich wohlfühlen und optimal entwickeln können. Die Qualitätssicherung ist für uns ein kontinuierlicher Prozess, der die Grundlage für eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und unserem Team bildet.